

**HESSISCHER LANDTAG**

15.01.2015

HHA

Änderungsantrag**der Fraktion DIE LINKE**

**zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Gesetz über die
Feststellung des Haushaltsplans des Landes Hessen für das
Haushaltsjahr 2015 (Haushaltsgesetz 2015) in der Fassung der
Beschlussempfehlung und des Berichts des Haushaltsausschusses**

Drucksache 19/1228 zu Drucksache 19/1001

Inhalt des Antrags: **Qualitätsoffensive Bildung**

Einzelplan **04** **Hessisches Kultusministerium**

Der Landtag wolle beschließen:

Zu Kapitel 04 59 Schulen
Buchungskreis: 2300

lt. Leistungsplan alle Produkte

Bezeichnung lt. Leistungsplan diverse

Veränderung
von um auf

Leistungsplan:

Beträge in 1.000 EUR

Gesamtkosten	4.540.645,7	+156.680,0	4.697.325,7
Produktabgeltung	4.532.707,7	+156.680,0	4.689.387,7

Weitere Änderungen im Wirtschafts-/ Stellenplan:

Im Rahmen eines ersten Maßnahmenpaketes der „Qualitätsoffensive Bildung“ werden 2.000 zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer eingestellt. Der Stellenplan ist entsprechend anzupassen.

Bei den Bewirtschaftungsvermerken im Kapitel 04 59 unter Punkt B. wird folgendes ergänzt:

„Nicht verausgabte Mittel können nach Kapitel 04 71 für Maßnahmen der Lehreraus-, Fort- und -Weiterbildung sowie zur Nachqualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern umgesetzt werden.“

Der Wirtschaftsplan und der kamerale Haushalt sind entsprechend anzupassen.

Begründung des Änderungsantrags:

Für einen grundlegenden Paradigmenwechsel hin zu progressiver, emanzipatorischer und inklusiver Bildungspolitik, die dem Ziel der Chancengleichheit für alle verpflichtet ist, ist ein massiver Ausbau des qualifizierten Personals notwendig. Perspektivisch sind rund 7.500 Stellen notwendig, von denen 2.000 sofort geschaffen werden sollen. Diese Stellen verteilen sich auf folgende Einzelmaßnahmen:

1. Um überhaupt die Abdeckung der Studententafel sicherzustellen, muss endlich eine volle 105-Prozent-Zuweisung an die Schulen erfolgen, wie es vom Kultusministerium auch seit Jahren versprochen wird.. Bisher werden durch Rechentricks jedoch wesentlich weniger erreicht. Für eine wirklich ausreichende Versorgung sind de facto 500 zusätzliche Stellen notwendig.

2. Die Klassengrößen lassen eine individuelle Förderung und inklusive Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung nicht und gute Pädagogik nur schwer zu. Deshalb sollen mittelfristig und dauerhaft alle Klassen um 20 Prozent verkleinert werden. Notwendig hierfür sind 500 zusätzliche Stellen.

3. Nicht zuletzt müssen wegen der deutlichen Zunahme vielfältiger Zusatzaufgaben, mit der Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen in den letzten Jahren konfrontiert wurden, die so genannten Schuldeputate deutlich verbessert werden. Hiermit könnte den besonders hoch belasteten Lehrkräften durch Beschluss der Gesamtkonferenz wenigstens teilweise ein zeitlicher Ausgleich gewährt werden. Zwar wurden 2005 und 2006 die Schulleitungsdeputate erhöht, jedoch weitgehend nicht auf Basis zusätzlicher Mittel, sondern auf Kosten verlängerter Arbeitszeiten für Lehrerinnen und Lehrer oder schlicht zu Lasten der Unterrichtsversorgung. Entgegen politischer Zusagen wurden die Schuldeputate auch 2008 wieder nicht erweitert. Für die dringend erforderliche Realisierung dieser Maßnahme ergibt sich ein zusätzlicher Bedarf von 1.000 Stellen.

Sollten die vorgesehenen Stellen nicht zu besetzen sein, sind die hierfür vorgesehenen Mittel solange für Maßnahmen der Weiterqualifizierung ausgebildeter Lehrerinnen und Lehrer sowie Ausbildung neuer Lehrerinnen und Lehrer auszugeben, bis das gewünschte Personal vorhanden ist.

Wiesbaden, 15.01.2015

Für die Fraktion DIE LINKE
Der Fraktionsvorsitzende

Willi van Ooyen